

# Muss für die Modelleisenbahn eine Wand weichen?

Klaus-Dieter Schleifenbaum ist begeisterter Modellbauer. Seine Eisenbahnanlage zu Hause wächst und wächst. Der Pensionär hat noch viele Ideen und würde sie gerne weiter ausbauen. Was seine Familie davon hält

Von Katja Wehmeyer

**WILNSDORF.** Während in den meisten Kellern Waschmaschinen und Trockner einsam ihre Runden drehen und sich allerlei Ausrangiertes in den Ecken stapelt, rattert, dampft, tutet und pfeift es in Klaus-Dieter Schleifenbaums Souterrain. Ein ganzer Raum wird hier bis auf den letzten Winkel von seiner großen Leidenschaft in Beschlag genommen: einer Modelleisenbahn im H0-Format.

Der Pensionär ist begeisterter Sammler und Tüftler – und das schon von Kindesbeinen an. „Ich habe im Alter von fünf Jahren meine erste Lok zu Weihnachten bekommen, und seitdem hat mich das Eisenbahnfieber nicht mehr losgelassen“, berichtet er.

Gemeinsam mit seinem Vater entwarf und baute Schleifenbaum damals seine erste Anlage, eine zweite folgte im Erwachsenenalter und nun, vor einiger Zeit, die dritte. „Die letzte war nicht mehr rentnergerecht“, scherzt er. 18 Monate lang, teils noch in der Corona-Pandemie, gipste, spachtelte, sägte er, bog er

Draht aus dem Baumarkt zurecht und verschönerte alles mit bunten Farben. Einen Teil der Konstruktion gab bereits der Bauersatz aus dem Internet vor, der Rest entsprang seiner eigenen Kreativität und Fantasie. „Ich habe alles so modelliert, wie ich es haben wollte“, erklärt Klaus-Dieter Schleifenbaum. Entstanden ist eine alpenähnliche Landschaft mit schroffen Bergen und grünen Tälern.

Seine Welt im Miniaturformat erzählt viele Geschichten: die von begeisterten Gleitschirmfliegern, von einem großen Bahnhof samt angrenzendem Gewerbegebiet, von kleinen Dörfern und deren Bewohnern, einsamen Berghütten und einer

endlosen Seilbahn. Nicht zu vergessen der Unfall kurz vor dem langen Tunnel. Der 66-Jährige drückt auf einen Knopf, und die kleinen Feuerwehrautos beginnen aufgeregt zu blinken. „Die Elektronik habe ich den Fahrzeugen selbst eingebaut“, berichtet er und freut sich, dass alles so gut funktioniert.

Jede einzelne seiner insgesamt zehn Lokomotiven kann er per digitaler Funksteuerung bedienen, kann Weichen und Signale verstellen und den typischen Sound einer Eisenbahn erklingen lassen. Selbst weißer Qualm ist möglich. „Die Technik ist schon ganz schön weit fortgeschritten, früher lief ja alles analog“, staunt auch Klaus-Dieter Schleifenbaum fasziniert. Seit etwa einem Jahr ist er Mitglied in der IG Modellbahn Siegerland. Gemeinsam mit 17 begeisterten Mitstreitern trifft er sich regelmäßig einmal in der

Woche in Altenseelbach und baut hier mit ihnen an einer überdimensionalen Landschaft.

Sie ist angelehnt an das Siegerland und besteht aus 49 einzelnen Modulen, die am Ende zusammengefügt werden. Am letzten

Juni-Wochenende wird sie erstmals der Öffentlichkeit in der Hickengrundhalle in Niederdresselndorf präsentiert. Für seine eigene Modelleisenbahn zu Hause hat Klaus-Dieter Schleifenbaum noch jede Menge Ideen. Zu gerne würde er sie noch weiter ausbauen: „Aber es ist eigentlich kein Platz mehr vorhanden.“

Er greift nach der neu erworbenen Kirche im Regal und tauscht sie geschickt gegen eine mit dickem Zwiebelturm. „Ich würde gerne noch die Wand zum nächsten Kellerraum durchbrechen, um die Anlage zu vergrößern. Aber bislang wehrt sich meine Familie dagegen“, lacht er – und wird dranbleiben.



Klaus-Dieter Schleifenbaum ist begeisterter Modellbauer. Seine Anlage wird langsam zu groß für den Keller. Am liebsten würde der Siegerländer zu Hause sogar eine Wand einreißen. Fotos: Kay-Helge Hercher

„Die Technik ist schon ganz schön weit fortgeschritten, früher lief ja alles analog.“

Klaus-Dieter Schleifenbaum  
Wilnsdorfer



Mit ganz viel Liebe zum Detail ist die Anlage gestaltet worden.